



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

97 (8.4.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39577)

# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2288. (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Kleinen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Ersteht täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
 Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Ras, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenteil: R. Apfel.  
 Rotationsdruck und Verlag bei Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.  
 (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)  
 sämtlich in Mannheim.

Nr. 97. (Telephon-Nr. 218.)

Sechsterte und vergrößerte Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 8. April 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

### \* Zu neuen Hoffnungen

ermühtig das gestern gegen die Vorstandsmitglieder der Patriotischen Liga gefällte Urtheil die Boulangisten. Die Staatsanwaltschaft hatte sich von ihrem etwas weit vorgeschobenen Posten zurückziehen und die Anklage auf Theilnahme an einer geheimen Verbindung fallen lassen müssen — was nach diesem Vorgang noch auf dem Schuldeonto der Deroulebilisten übrig blieb, kam schließlich den Ligisten in der öffentlichen Meinung zu Statten. Daare hundert Franks hat ein jeder der Angeklagten als Buße zu bezahlen und er wird es mit Vergnügen thun dürfen, da noch nie auf so billigen Wege eine Märtyrerkrone erworben worden ist. Thatsächlich hat die französische Regierung gestern eine Ueberlage erlitten, deren Nachwehen gefährlich für ihre Existenz werden könnten. Die Weisfallstrafe, welche vereinzelt im Gerichtssaale ertönt, als das milde Urtheil gesprochen worden war, werden sich auf die Straße, in die Clubs und öffentlichen Versammlungen fortspinnen und eine neue Patriotische Liga wird entstehen, weit mächtiger als die unterdrückte.

Wärde übrigens die Aktion der Regierung sich nur gegen die vor Gericht citirten Mitglieder der Patriotischen Liga gerichtet haben, so wäre der gestrige Wütherer nicht sehr tragisch zu nehmen; der offen eingestandene Zweck der Regierungsmassnahmen zielte aber weit höher und leider scheinen die Pfeile das Ziel verfehlt zu haben: der Boulangismus wird aus der gestrigen Urtheilsfällung neue Kräfte sammeln; statt, aufs Haupt geschlagen, zu Boden zu sinken, richtet er sich neuerdings auf. Wir fürchten sehr, daß ein großer Theil des französischen Volkes aus dem Mißverhältnis zwischen dem gerichtlichen Aufgebot gegen die Ligisten und deren geringfügiger Verurtheilung einen falschen Schluß auf die Maßnahmen der Regierung gegen Boulangier und deren Nothwendigkeit ziehen wird. Das in Nartheit verfallene Parlament, welches die Verfolgung des Exgenerals und Ausreißers beschloß, dürfte wegen des Urtheils in Sachen der Patriotischen Liga zur Mißstimmung geneigt sein. Es ist auch nicht verwunderlich, daß bereits Gerüchte über Ministerveränderungen die Luft durchschwärmen, deren Richtigkeit vorläufig allerdings noch nicht zu kontrolliren ist. Der offiziöse „National“ z. B. bezweifelt die Mittheilung des „Gaulois“, wonach Spuller an den baldigen Sturz des Cabinets glaube, und bemerkt, der Premier Tirard habe für den Fall, daß das Cabinet über eine Frage in die Minderheit verlegt werde, das Auflösungs-Dekret in der Tasche. — Inzwischen hat der Ministerrath beschlossen, daß das Dekret, welches den Senat als obersten Gerichtshof einsetzt, am nächsten Montag dem Senat vorgelegt werden soll und daß Boulangier und alle übrigen Personen, gegen welche in Folge der geführten Untersuchung die Anklage erhoben werden wird, vor den Senat als obersten Gerichtshof gestellt werden sollen. Natürlich wird sich der tapfere General hüten, sich dem Senate zu stellen, und so wird die Verhandlung gegen ihn in seiner Abwesenheit geführt werden müssen. In Brüssel ist man der Ansicht, daß sich der General nicht mehr lange dort wird aufhalten können. Man glaubt, daß er demnächst nach London abreisen wird. Jedenfalls bleibt Boulangier als vorläufiger Mann aus der Schußweite. Es wäre thöricht, wollte man sich darüber täuschen, daß die Aussichten des Boulangismus seit gestern wieder freundlicher geworden sind, denn die geradezu lächerlich geringfügige Bestrafung der redaktionellen Deroulebilisten ermühtigt die Anhänger des „Generals“ zu neuen Hoffnungen!

Das nicht Stellmacher in Zürich gemeinschaftlich mit ein paar Duzend seiner deutschen Genossen den Plan zu seiner Nordreise entworfen, wurden nicht hier seine Dynamitbüchsen angefertigt?

Aber noch mehr! Von Zürich aus sollte Rebe mit den Dynamitbomben nach Bregenz abgehen, um den Kaiser von Oesterreich zu ermorden. In Zürich hat Nobiling sich im Schrottschuß geübt, bevor er zur Ermordung des Kaisers Wilhelm nach Berlin abging, in Zürich hat beim Heimenthal der Schuster Viekle seine letzten Weisungen entgegen genommen, kurze Zeit vor dem 13. Januar 1886, an welchem Tage er dem Polizeirath Rumpff sein Nordmesser in den Naden steckte. Seit der Ermordung des Kaisers Alexander von Rußland (13. März 1881) haben sich Deutsche, Polen und Russen in Zürich verbündet, vorerst zum Fürstenmord und sodann zum Umsturz der bestehenden Ordnung. Im „Schützenhaus“ zu Zürich wurde von schweizerischen, deutschen und russischen Revolutionären die „Einrichtung“ (wie sie es nannten) Kaiser Alexanders geehrt, in Augensicht auf Stellmacher, in schwach ausgeschlagenem Gewande, von Schweizern, Deutschen und Russen ein Todtenlalamander getrieben. Um Allem die Krone aufzusetzen, ist vor wenig Tagen am Zürichberg eine Bombe geplatzt, deren Tragweite unabsehbar, jedenfalls aber verhängnisvoll ist. Das Züricher Blatt plaidirt sodann für energische Anwendung von Schutzmaßregeln gegenüber den internationalen Verschwörern.

### \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. April.  
 Bei § 16 entgegnet Staatssekretär v. Bötticher auf die Ausführungen des Abgeordneten Grafen Mirbach: Gerade dieses Gesetz sei die Vorbedingung für die Regelung des Unterstützungsverhältnisses. Die Gegenseite zwischen Nord und Süd und die Streitigkeiten einzelner Unterstützungsverbände würden leichter ausgeglichen, wenn durch die Vorlage der Kreis der zu Unterstützenden auf ein ganz geringes Maß eingeschränkt würde. Der Gedanke Mirbachs, die Arbeitgeber für die Arbeitnehmer sorgen zu lassen, sei höchst beachtenswerth und es sei erreglich, daß in Mirbachs Heimath mehr geleistet werde. Jedoch in sehr vielen Gegenden würden die Arbeiter mit rauher Hand behandelt. Deshalb müsse ein gesetzlicher Zwang eintreten. Der Reichstag nahm nach längerer Debatte den § 16 (Vorschläge) unter Ablehnung aller prinzipiellen Änderungsanträge in der Fassung der Commission mit den von den Abgeordneten Graf v. Mirbach und Freiherr v. Stumm vorgeschlagenen vorwiegend redaktionellen Änderungen der Einzelbestimmungen an, genehmigte § 17 (Vorschläge) debattelos und verwies die §§ 18, 18a, 18b und 19 (Berechnung der Renten) wegen der neuerlich dazu eingebrachten zahlreichen Änderungsanträge an die Commission. § 20 wurde debattelos angenommen; § 21 ist von der Commission abgewiesen, die §§ 22, 23 und 24 werden angenommen, § 23b ausgef. und an anderer Stelle untergebracht. Die §§ 24 und 25 werden nach unerheblicher Debatte angenommen. Fortsetzung Montag 12 Uhr.

### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 7. April, Vorm.

Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, daß bereits in den nächsten Tagen General der Infanterie v. Verdy du Vernois, zur Zeit Gouverneur von Straßburg, zum preussischen Kriegsminister ernannt werden wird. General Bronsart v. Schellendorff hat zur Wiederherstellung seiner sehr angegriffenen Gesundheit einen mehrmonatlichen Urlaub genommen und wird zunächst mit seiner Gemahlin in diesen Tagen nach Karlsbad zur Kur reisen.

Die Besitzergreifung Luxemburgs durch den Herzog Adolf von Nassau hat einige Berliner Zeitungen veranlaßt, die Annexion des Landes durch das deutsche Reich zu befürworten. Wir erachten eine publicistische Ausführung solcher Absichten für völlig unzulässig. Leider scheint man in Luxemburg auf dieser Prehängerungen mehr Gewicht zu legen, als sie beanspruchen dürfen. Fäglich könnten die Luxemburger sich über das Annexionsgeschrei Unkundiger um so mehr hinwegsetzen, da bekanntermaßen ihre Unabhängigkeit jetzt vielleicht gerade am sichersten gewahrt wird.

In dem Prozeß gegen die Patriotische Liga wurde gestern das Urtheil verkündigt. Die Angeklagten sind von dem Vergehen, einer geheimen Gesellschaft angehörit zu haben, freigesprochen; doch ist jeder derselben wegen Mitgliedschaft an einer nicht erlaubten Gesellschaft zu einer Geldstrafe von 100 Franken verurtheilt. Ferner sind den Angeklagten gemeinschaftlich die Kosten zur Last gelegt worden. Der Urtheilspruch wurde, wie aus Paris berichtet wird, mit lauten Weisfallszugungen der Zuhörer aufgenommen, die in die Rufe: „Hoch Deroulede! Hoch Laguerre!“ ausbrachen. Auch vor dem Gerichtsaal legten sich diese Rufe fort. In Deputirtenkreisen hat das Urtheil im Patriotischen Prozeß einen ungünstigen Eindruck gemacht. Man findet mit Recht, daß es sich von einer vollständigen Freisprechung nicht sehr unterscheidet.

### \* Colonialpolitik.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt offiziell: „Die Nachricht der „Kölnischen Zeitung“ aus Sansibar von der durch Wismann geleiteten Flaggge ist dahin zu interpretiren, daß Wismann seinen Instruktionen gemäß die Flaggge der Ostafrikanischen Gesellschaft, deren Hissung seiner Zeit amtlich genehmigt worden war, herunter und auf seiner Behausung die Handelsflagge aufgezogen haben wird, welche auf Konsulaten im Auslande zu wehen pflegt.“

(Die amtliche Mißbilligung des Aufziehens der Gesellschaftsflagge an den Küstenorten erfolgte durch einen Erlass des Reichskanzlers an den kaiserlichen Generalkonsul Michales, der als fünftes Stück im Weisbuche vom 6. Dezember 1888 ausging, abgedruckt ist. Es heißt dort, die Berichte des Generalkonsuls hätten den Reichskanzler in der Aufassung bekräftigt, daß das Hissen der Gesellschaftsflagge in den Küstenhäfen überhaupt weder geboten noch rathsam war u. s. w. Nach der Depesche der „Köln. Ztg.“ hat Herr Wismann alsbald nach der Uebernahme des Oberbefehls die s. B. genehmigte Maßregel rückgängig gemacht.)

### \* Luxemburg.

Das Großherzogthum Luxemburg lenkt gegenwärtig durch den bevorstehenden Uebergang der Regierung an die Walramische Linie des Hauses Nassau-Drantien die Aufmerksamkeit weiteter Kreise auf sich und einige Mittheilungen über Land und Leute dieses von 1815 bis 1868 zum Deutschen Bunde gehörenden, seit 1867 aber lediglich durch Personalunion mit Holland verbundenen, sonst jedoch unabhängigen und neutralen Staates dürften daher nicht unwillkommen sein. Luxemburgs eigenartige Stellung unter den europäischen Völkern ist nicht nur durch die von den Großmächten garantirte Neutralität des Großherzogthums gekennzeichnet, sondern auch durch seine Einbeziehung innerhalb der Zollgrenzen des deutschen Reiches. An den deutschen Eingangszöllen während des Staatsjahres 1886—87 war Luxemburg mit 1,544,000 Mark, an der Tabaksteuer mit 58,000 Mark und an der Salzsteuer mit 205,000 Mark theilhaftig. Der amtliche Einfluß Deutschlands erstreckt sich ferner auf die Verwaltung der Eisenbahnen des Landes, welche 1872 auf 40 Jahre gepachtet und mit den elsass-lothringischen Bahnen vereinigt wurden.

Ihrer Nationalität nach kann man die Luxemburger als Deutsche bezeichnen, wenn auch kaum der Gesinnung nach. Besonders in den Kreisen der Gebildeten wiegen französische Sympathien vor und hier bedient man sich auch des Französischen als Umgangssprache. Die Zahl der Franzosen im Lande ist jedoch nicht sehr groß, während die Angehörigen des Deutschen Reiches immerhin etwa 6 pSt. der Bevölkerung ausmachen. Nach der letzten Volkszählung hatte das Großherzogthum im Jahre 1885 218,000 Einwohner. Dieses gehören bis auf 1141 Protestanten und 886 Juden durchaus der katholischen Confession an und stehen seit 1873 unter einem eigenen Bischof. Als Erwerbsquellen der fleißigen Bevölkerung sind Ackerbau und Viehzucht, Weinbau, Bergbau und Industrie zu verzeichnen. Von dem Areal des Landes (2587 Quadratkilometer = 47 Quadratmeilen) kommt fast die Hälfte auf Ackerland, welches mit Getreide, Flachs, Hanf und Rübsamen bestellt ist, etwa 1/4 der Bodenfläche ist Wald, 1/4 Weideland, Weinbau wird vorzugsweise an der Mosel und an der Sauer betrieben. Die allgemeine Bodenformation des Großherzogthums ist die eines von vielen Thälern durchzogenen plateauartigen Berglandes, dessen südlicher Theil fruchtbarer ist als der Norden. In den Becken von Esch-Kümlingen und Beles-Diffordingen-Robingen blüht die Eisenindustrie, die Gewinnung und Verarbeitung der bekannten Weins, die sich hier in starken und un schwer zugänglichen Ablagerungen vorfindet. Nicht die ganze Ausdehnung des Wienerbergbaues wird im Lande verarbeitet, es besteht vielmehr eine starke Ausfuhr nach Belgien und eine immer mehr anwachsende nach Rheinland und Westfalen. Neben dem eben erwähnten bedeutendsten Industriezweig verdient noch die Fabrikation von Fayence, von Leber und Handschuhen, von Luch und Strickwaaren Erwähnung.

Die Regierung des Großherzogthums hat ihren Sitz in der Stadt Luxemburg. Zeitweilig stand an ihrer Spitze ein vom König-Großherzog eingesetzter Statthalter, augenblicklich ist der Präsident der Regierung, Staatsminister Eschen, der höchste Beamte. Die Verfassung des Landes ist die einer constitutionellen Monarchie. Die Ständeversammlung, welche









Haupt-Geschäft  
P 2, 1  
Planken.

# M. Hirschland & Cie.

Filliale  
D 3, 8  
Planken.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. April

## AUSSTELLUNG unserer Pariser Original-Modelle

VON 6-9 Uhr Abends in unseren beiden Lokalen.

Während dieser Zeit findet kein Verkauf statt.

Ahorn & Riel  
M 2, 8,  
neben Herrn Kaufmann Uhl.

## Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von  
den allerbilligsten bis zu den hoch-  
feinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen  
stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

**I. Serie.**  
Regulatoren.  
Zuspiranten.  
Gold!  
Unter dem  
Äquator.  
Nach Amerika.  
2 Bde.  
Zahnt.  
Die Colonie.  
Eine Mutter.  
Mississippi-  
bilder.  
Der Erde.  
Im Busch.  
Heimliche und  
unheimliche  
Geschichten.

Verlag von Hermann Costenoble in Jena.  
**Friedr. Gerstäcker's  
Ausgewählte Werke.**  
Zweite Volks- und Familien-Ausgabe.  
Neu durchgesehen und herausgegeben von  
**Dietrich Theben.**  
Erscheinen in zwei Serien jede in ca. 70 Lieferungen  
oder 12 Bänden. Preis einer Lieferung von mindestens  
6 Bogen in 8° in elegantem Druck auf halbfreiem  
Papier nur **30 Pfg.**  
Der broschirte Band 1 M. 80 Pfg., der geb. Band 2 M.  
50 Pfg. Die 1. Lieferung ist in jeder Buchhandlung vor-  
rätzig. Alle 8-14 Tage eine Bg.  
Gerstäcker's Werke sind von Interesse für jeden Stand und  
jedes Alter, und jedem Alter können sie unbedenklich in die Hand  
gegeben werden. Hr. Kreyssig sagt: Gerstäcker's nicht gering  
anzuschlagende Stärke liegt in der unerschöpflichen Erfahrungs-  
gabe, der immer spannenden Handlung, die ganz vorzüglich  
Natur Schilderungen und in der frischen Farbe des Selbstgeschauten.

**II. Serie.**  
Der Kunst-  
reiter.  
Hell u. Dunkel  
Unter den  
Bekanntesten.  
Blau Wasser.  
Ratrosenleben.  
Aus der See.  
General  
Franco.  
Sennor Aguilas  
Aus zwei  
Weltkriegen.  
Die beiden  
Sträflinge.  
Reifen. 2 Bde.  
Streif- und  
Jagdzüge durch  
die Vereinigten  
Staaten Nord-  
Amerikas.  
Im Schenker.

Vorrätzig bei Tobias Löffler, Buchhandlung, E 2, 45.

**F 3, 8. Modes. F 3, 8.**  
Meine Wohnung befindet sich jetzt  
**= F 3, 8, 3. Stock =**  
und werden  
**Damen- u. Kinderhüte**  
geschmackvoll und billig angefertigt  
in und ausser dem Hause. 29888  
**Gretchen Buser.**

**Vereine**  
**Gewerbeschule Mannheim.**  
Die Schlussprüfung wird  
Donnerstag, den 11. d. M.,  
von 8-12 Uhr und von 3-5  
Uhr Nachm. abgehalten.  
Sonntag, den 14. ds. Mts.,  
Norm. 1/2 11 Uhr  
ist Schlussfeier mit Preisver-  
teilung. 20849  
Die Aufnahme der Schüler  
arbeiten ist geöffnet:  
Sonntag, den 14. von 11-12  
Uhr und Nachm. von 2-5 Uhr.  
Am 15., 18. und 19. April, jeweils  
von 9-12 Uhr u. Nachm. von 2-5  
Uhr.  
Dazu wird hiermit ergebenst  
eingeladen.  
Die Aufnahme neuer-tretender  
Schüler findet statt: Sonntag,  
den 5. Mai u. 8-10 Uhr Morgens.  
Der Vorstand.

**Total-Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Geschäfts  
aus Gesundheitsrückichten.  
Bitte unsere verehrten Gönner auch  
hierin um geneigtes Wohlwollen.  
Hochachtungsvoll  
**Schwes. Hardt.**  
Auch ist die Ladeneinrichtung  
zu verkaufen und der Laden zu  
vermieten. 50025

**Verein**  
für klass. Kirchenmusik.  
Montag Abend  
**Probe**  
in der Sakristei der Concordien-  
Kirche. 50025

**Arbeiter-Fortb.-Verein**  
R 3, 14.  
Wir beehren uns, unsere Mit-  
glieder zu dem am 18. ds. Mts.  
Abends 8 Uhr im „Babner Hof“  
stattfindenden  
**BALL**  
einzuladen. Vorschläge für einzu-  
führende Damen werden spätes-  
tens den 10. d. M. im Lokal ent-  
gegengenommen.  
Der Vorstand.

**Gesang- u. Unterhaltungs-  
Verein Eugenia**  
(Schweinger-Vorstand.)  
Nächsten Sonntag, den 14. ds.  
Abends 7 Uhr

**Generalversammlung**  
im Lokal.  
Tagesordnung:  
1. Vorstandswahl.  
2. Verschiedene Vereinsangele-  
genheiten.  
Nach Schluss derselben:  
**Gemüthl. Familienabend,**  
wobei die activen, sowie passiven  
Mitglieder mit der Bitte recht  
zahlreichen Besuchs höf. einge-  
laden werden. 50022  
Der Vorstand.

**Unentbehr-  
lich für jede  
Geschäfts-  
branche u. ist  
der 29837**  
**Geschäfts-  
rath**  
belehrt Sokals von  
Vachons und von  
Creditinhaber  
Günzig in seiner Art. Eleg. geb.  
1390 S. gr. Oct. nur 12 M. Zu  
bes. im Verlage von  
**R. Leonhardt, Berlin,**  
Roßmandantenstr. 89.

**Pianino's** vorzüglicher  
Qualität  
bei 24040  
**A. Donecker, O 2, 9.**

**Hans-Telegraphen**  
zum Selbstanlegen,  
compl. mit 20 Ntt. Leit-  
ung, groß Element, Hüte-  
werk, Druckknopf u. An-  
weisung M. 9.—.  
Größere Leitungen werden  
billigst angelegt. 27047  
**C. Gortl, G 3, 11a.**

**Flothow's** 50055  
**Ratten- & Mäuse-  
Confect**  
giftfrei, ein sicheres Mittel zur  
Beseitigung von Ratten und  
Mäusen empfohlen  
**Jul. Fglinger & Cie.**  
Am Rannensiden emrichlt  
u. Marie Bollinger, Q 3, 1,  
S. Etod. 28543

Beehre mich den Empfang  
sämtlicher  
**Neuheiten der Saison**  
anzuzigen.  
Größte Auswahl.  
Prima Waare.  
Billigste Preise.

**D 1, 1 Julius Deutsch D 1, 1**

**Band.**  
Besatz-Artikel.  
Spitzen,  
Tüll.  
**Neuheit:**  
160 cm breite Volants.  
Aechte Schweizer-Stickereien  
weiß und farbig.  
**Passementerien.**  
Farbige Borden.  
Fichus, Echarpes, Vorstecker.  
Fantasietücher, Plaids.  
Corsetten, Handschuhe in den besten Qualitäten.  
Spitzenkleider, grösste Auswahl.

**Wichtig für Damen.**  
Eine Vertreterin des Herrn Ingenieur J. Franck-  
hen wird im kleinen Saale des Saalbau hiersehl  
Montag, den 8. und Dienstag, den 9. April er.,  
Bormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr,  
einen unentgeltlichen Unterrichtskursus abhalten  
in der neuen von Fel. Amalie von Francken erun-  
denen, vom kgl. preuß. Handelsministerium subventionir-  
ten Methode der  
**orientalischen  
Teppichknüpferei.**  
Dieselbe soll als Hausindustrie überall eingeführt  
werden und wird von dem besseren Damen-Publi-  
kum als neue Handarbeit mit größtem Interesse auf-  
genommen. — In Breslau wurden in drei Nach-  
mittagen über 1500 Damen unterrichtet. —  
Ausstellung von Teppichen während des Unter-  
richts im Saale. 50030  
Wir Unterzeichneten nahmen an dem Unterrichts-  
kursus theil und finden die Methode äußerst interessant  
und praktisch. Jede Dame kann sich die prachtvollen  
Empirno-Teppiche leicht und billig herstellen.  
Stieglitz, den 15. Februar 1888.  
Frau Steinbrüchel, Bartsch, Frau Direktor Schmidt,  
Frau Banquier Reihner, Frau Stadtrath Schumann.

Ohne Anzahlung erhalten Kunden  
**Waaren aller Art**  
auf 29979  
wöchentliche, 14tägliche oder monatliche  
**Abzahlung.**  
**L. Heymann,**  
(Mannheimer Waarenhalle).  
S 1, 4, 2. Stok. S 1, 4, 2. Stok.

**Chocolade-Fabrik**  
**Badenia.** 50029  
**Grosse Oster-Ausstellung**  
im neuen Lokal eröffnet  
**E 4, 17.**

GRÖSSE AUSWAHL

Specialität: Bukkins Tucho G. F. W. Schulze Westenstoffe. Billigste Preise. 50024

Strohhutwäsche J 2, 16 J 2, 16. Herren-, Damen u. Kinderhüte werden nach den neuesten Formen geändert u. gefärbt bei billiger Berechnung.

Fein-Wasch zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 29079 G 6, 17, parti., recht.

Eine tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an; auch Reparaturen werden angenommen. 29068 G 7, 27 1/2, 4. Stod.

Ankauf Einige hundert gebrauchte, noch gut erhaltene taumene Kaffee zu kaufen gesucht.

Verloren Sonntag Abend wurde ein kathol. Gebetbuch (Andanten) von der Jesuitenkirche bis Kettenbrücke verloren.

Zu verkaufen Ein mittler. Haus (Oberstadt) zu M. 45,000. Ein rentables größeres Haus (Oberstadt) zu M. 90,000.

Begzugshalber zu verkaufen Ein gut erhaltener Stuhlflügel, eine Copirpresse, zwei Stühle mit Stangen, Kinderbadewanne und Kinderwagen.

Mit deutsche Wohnzimmern Einrichtung, complete, zu verkaufen. Näheres L 15, 16. 29509

Braek, stark gebaut, für Wägen- und Pferdegeschirre, sehr gut geeignet, billig zu verl. Q 7, 2. 50039

Zu verkaufen Ein neuer Speisensch zum ausziehen. 29199 G 5, 7 parti., 5. Schreiner.

Gebrauchte Schränke, Tische Bettladen u. Stühle in H 7, 8. 50036

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 29858 Näheres in der Exped. b. Bl.

Drei gute vollständige Pferdegeschirre, für Fuhrwerk und Abfuhrgebrauch, billig zu verkaufen. 29460

Stellen finden Ein Mädchen zum Garnspulen sofort gesucht. 29699 R 4, 19, 20, 2. Stod.

Diener-Gesuch Ein solider braver Hausdiener, welcher schon in besseren Häusern thätig war, gesucht.

Maschinenstrickerin, zuverlässige und selbständige nach Pforzheim, gesucht.

Stellen finden Ein junger Mann, gelernter Schlosser, der eine Werkmeisterschule besucht, nach dem in verschiedenen Fabriken u. als Zeichner thätig war.

Benken sucht ein junger Kaufmann, langjähriger Reisender, sucht die Reisetouren für ein hiesiges Haus zu übernehmen.

Zu vermieten F 4, 16 4. St. 1 besserer möbl. Zim. an 1 anst. Mädch. mit oder ohne Pens. zu verm. 50035

Zu vermieten F 5, 27 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehö v. 1. Mai an belieb. zu v. 50018

Zu vermieten J 1, 12 2. St. 2 Zim. zu verm. 50022

Zu vermieten L 11, 28a 2. St., 5 Zim. mit Zubehö auf 1. Juli zu vermieten. Näheres partier. 29678

Zu vermieten L 12, 5b 1. Stod 7 Zim. mit Zubehö, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per Mai oder Juli zu vermieten. 50029

Zu vermieten L 17, 1a 2. Stod, gut möbl. Wohn. u. Schlaf-Zimmer, gegenüber dem Bahnhof, bill. zu verm. 50048

Zu vermieten Q 1, 1 eine schöne abgeschlossene Wohnung 8 Zim., Küche, Mans. u. allen sonst. Zubeh. p. sofort oder sp. 1. v. Mai im Hofe recht. 50031

Verein für Geflügelzucht. Zur Förderung der landwirtschaftlichen Kurygeflügelzucht in hiesiger Stadt und Umgegend werden wir auch dieses Jahr wieder Brant-Eier von geeigneten Rassen an unsere Mitglieder sowohl wie an Landwirthe der Nachbarrorte, unter den bekannnten Bedingungen gratis abgeben.

Mannheimer Park-Gesellschaft. Einladung zum Abonnement. Das neue Abonnement beginnt mit Montag, den 1. April 1889.

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicher.-Bestand am 1. April 1889: 72500 Pers. mit 555,000,000 M. Bankfonds am 1. April 1889: ca. 152,200,000 M.

I. Abonnenten-Karten. a. Eine Einzelkarte M. 12.- die zweite Karte M. 8.- b. Für Familien die dritte Karte M. 5.- die erste Karte M. 12.- jede weitere Karte M. 3.-

II. Fremden-Karten. Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnenten-Karten auf Namen zum Preise von M. 5.- nehmen.

Gothaer Feuerversicherungsbank. Versicherungssumme M. 3,883,225,800 Prämieeneinnahme M. 12,277,450 Rücklage M. 5,738,003

Matratzen mit Rohhaaren, Seegras u. Wolle gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten Kapok- oder Pflanzendannnen-Matratzen garantiert mottensicher.

Lokal-Veränderung. Mein Laden befindet sich vom Sonntag, den 7. April ab in O 5 No. 7. Ausstellung meiner neuesten Pariser Modellhüte.

Herm. Günther & Co. Auskunfts- und Cassa-Bureau, Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2 Bureaux: Köln, Frankfurt a. M., Frauenstadt i/Würtbg.

Schwarzkalk (Malcher Kalkwerke) pr. Waggon (10000 kg) und pr. Kiste liefert franco Baustelle Georg Friederich, G 3, 5.

Für Confrmanden empfehle eine große Auswahl Schweizer Herren- u. Damendarmuhren von 18 Mark an, mit und ohne Gold.

Nationaltheater. Gr. Bad. Hof u. Nationaltheater. Sonntag, den 7. April 1889. 106. Vorstellung. Abonnement A. Schauspiel des Herrn Eduard Schloffer: Zampa oder: Die Marmorbraut.

MARCHIVUM



# Special-Geschäft

in

Damen- und Kindermänteln  
Regen- und Gummimänteln  
Morgenröcke und  
Unterröcke  
Fantasietailen und Blousen.

Anfertigung nach  
Maass.



**Gramer & Volke**  
MANNHEIM

(im Heckel'schen Hause)

Kunststrasse

29400

Gröffnung:  
Anfang April.

0 3 No. 10.